

Stoff, das Holzpferdchen, eine bunte Glaskette, ein großes Bilderbuch. Sie hatte nur Augen für mich.

„Wie wollen wir sie nennen, Ditha?“ fragte ihre Mutti. Das war die Dame, die mich gekauft hatte. Ja, wie? Ditha kräuselte die Stirn: „Nennen wir sie Loni“, sagte Dithas Mutti, „so hat auch schon meine Puppe geheißten.“

Loni? Den Namen hatte ich noch nie gehört. Aber Ditha und ich waren damit einverstanden. So wurde der Geburtstag meiner Mutti zugleich mein Taufstag.

Ich durfte mit am Kaffeetisch sitzen. Ein kleiner Junge und seine Mutti waren unsere Gäste. Ich bekam eine besondere kleine Tasse für mich mit einem hübschen Rosenmuster.

„Komm, wir wollen spielen“, sagte Ditha und zog den kleinen Jungen mit sich in die Spielecke. Es war ihnen zu langweilig geworden am Tisch der Großen. Zum Glück vergaß Mutti mich nicht und nahm mich mit.

Nun begann das Spiel, das wir nachher noch oft gespielt haben: Bruno und Ditha spielten Vati und Mutti, und ich war ihr Kind.

Mutti kochte für uns, und Vati mußte zur Arbeit gehen.

Aber was war denn das? Das Kind sah ja so blaß aus!

„Du hast einen ganz heißen Kopf, Loni“, stellte Mutti besorgt fest. „Wir müssen schnell den Onkel Doktor holen.“

Bruno war der Doktor. Er sah anders aus als Vati, denn er hatte einen großen Hut auf, und auf seiner Nase thronte eine dunkle Sonnenbrille.

„Was fehlt denn der Kleinen?“ fragte er mit tiefer Stimme.

„Sie hat ja so sehr Fieber, Herr Doktor.“

„Fieber?“ Mit ernster Miene beugte sich der Onkel Doktor zu mir herunter, „da wollen wir gleich mal hören.“

